

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 7

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Verzine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXI.
Band

Direktion: **Fenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einpaltige Pettzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 13. Mai 1915.

Wochenspruch: Wer nicht mehr wächst und nicht mehr strebt,
Verdient, daß er nicht weiter lebt.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 7. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Joh. Frei, Fuhrhalter,

für Erstellung einer Zweizimmerwohnung im Werkstattegebäude Fellenbergstrasse 48, Zürich 3; Josef Zini, Baumeister, für eine Einfriedung zwischen den Polizeinummern 9 und 13 an der Friesenbergstrasse, Zürich 3; Schwind & Higi, Architekten, für eine Veranda im Erdgeschoss auf der Südseite des Hauses Blümliplatzstr. 62, Zürich 6; Immobiliengenossenschaft Feodallé für Vergrößerung des Ladens Thurwiesenstrasse 7 durch Einbeziehung von zwei Zimmern und Erstellung einer Treppe vom Lagerraum in den Keller, Zürich 6; Verband Arbeitshütte (Abteilung Familiengärten) für einen Schuppen an der Käferholzstrasse, Zürich 6; Frau Witwe Boppart für Erhöhung der Veranda am Hause Böcklinstrasse 16 um ein Geschoss, Zürich 7; H. Tuggener-Weber für einen Umbau im Dachstock und Kehlboden des Hauses Lütlistrasse 32, Zürich 7; A. Witmer-Karrer, Architekt, für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Kraftstrasse 21, Zürich 7; August Peter, Schneidermesser, für einen Dachaufbau auf der Distecke des Hauses Mühlebachstr. 5, Zürich 8; Karl Zink für ein Vordach über der Haus-

türne Malnaustrasse 54, Zürich 8. — Für vier Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Bauliches aus Zürich. Der Große Stadtrat wird sich Samstag den 15. Mai zur Behandlung folgender Geschäfte versammeln: Einführung von komplexen Elektrizitätszählern; Änderung der Baulinien der Selnaustrasse; Abänderung der Niveaulinie der Zürichbergstrasse; Ausbau der Schaffhauserstrasse von der Köllistrasse bis zum Behisteg; Bau- und Niveaulinien der Dammstrasse; Ausbesserungsarbeiten am Pfrundhaus St. Leonhard.

Das neue Sekundarschulhaus auf der Breiten in Richterswil (Zürichsee) geht seiner Vollendung entgegen. Neben der schön gelegenen Kirche präsentiert sich dieser Neubau ausgezeichnet. Die beiden Gebäude auf ausfichtreicher Höhe machen den Richterswilern alle Ehre.

Der erweiterte und renovierte Schulhausbau in Henggart (Zürich) ist am 2. Mai eingeweiht worden. Die Wehsefester gestaltete sich zu einem kleinen Feste für die Ortschaft. Es sprachen beim Schulhaus der Vertreter der Schulbehörde, Herr Breisacher, dann der bauleitende Architekt H. Siegrist aus Winterthur, der in geschickter und ökonomischer Weise das Problem der Erweiterung gelöst hatte, und endlich Erziehungsssekretär Dr. Bollinger aus Zürich.

Bauliches aus Biel. (Korr.) Wie auch an andern Orten, ist die Bautätigkeit in Biel gegenwärtig nicht gerade groß. An Hochbauten ist zu erwähnen — abgesehen von einigen kleineren Umbauten zc. — der Neu-

bau der Kantonalbankfiliale. Nicht lange wird es mehr dauern, so wird das aus einer Preiskonkurrenz hervorgegangene Gebäude zur Verschönerung der verkehrsreichsten Passage der Stadt — des Zentralplatzes — beitragen.

An Tiefbauarbeiten werden momentan ausgeführt die sogenannten Souffistrasse mit Brücke über die Schöpf. Die Kanalisationsarbeiten im Ostquartier, sowie die Erstellung der neuen Güterbahnhofsanlagen in Madretsch geben Vielen, durch die ungünstigen Verhältnisse arbeitslos gewordenen Beschäftigung und Verdienst.

Vom 1. Mai ab ist der Betrieb der leghin erstellten Biel—Meinisbergbahn nach dem Bahnhof Biel ausgedehnt worden. Dadurch wird in Zukunft ein Umsteigen in Mett von und nach der Bieler Straßenbahn nicht mehr nötig sein.

Mit dem Abbruch des Hauses Apotheke Bonjour, Eigentum der Firma Gebrüder Heß A.-G. soll nun begonnen werden, um einem Neubau als Fortsetzung des jetzigen modern eingerichteten Geschäftshauses genannter Firma Platz zu machen. An der Midaugasse ist fast kein Haus mehr, das nicht einen Umbau oder sonst eine Neuerung erfahren hätte.

Bauliches aus Thun (Bern). Der Gemeinderat ermächtigte die technische Kommission: 1. in den beiden Schlaffälen des Erholungshelms auf dem Bühl die vorgesehenen Verbesserungen vorzunehmen im Kostenbetrag von Fr. 400—500, im Budget vorgesehen; 2. die Korrektur der Scheibenstrasse vom Turbinenhaus bis zur Reglebrücke inkl. Erstellung eines Trottoirs vorzunehmen mit teilweiser Überbrückung des Gewerkanals mit sogenannten Hügelbalken; 3. die Verbesserung der Baderräumlichkeiten und die Vergrößerung des Aufenthaltsraumes der Arbeiter im Gaswerk vorzunehmen; 4. an der äußeren Länggasse nunmehr nebst der beschlossenen elektrischen Energie auch das Gas zuzuleiten; 5. die Anlage der Bedürfnisanstalt beim Lavitor im Plane öffentlich aufzulegen und zu publizieren; 6. die von der Gemeinde beschlossene Erweiterung der Bureauäumlichkeiten in den Licht- und Wasserwerken durch Erstellung eines Anbaues nun sofort an die Hand zu nehmen; 7. die Kesselanlage und Pelzeinrichtung in der Kutleret beförderlich ausführen zu lassen.

Notstandsarbeit in Luzern. Der Stadtrat von Luzern beantragt die Erstellung eines Doppelgleises der Trambahn auf einer Strecke der Obergundstrasse, im Kostenvoranschlag von Fr. 60,000. Das Unternehmen soll als Notstandsarbeit ausgeführt werden.

Bauliches aus Näfels (Glarus). Herr Dagobert Landolt, Baugeschäft in Näfels, verkaufte von seinem Baugrund im Oberdorf an Herrn Hermann Gallati, Postbeamter, einen größeren Komplex Boden von 600 m² (zwei der vorgesehenen Baupläze umfassend) zur Erstellung eines Wohnhauses. Es ist dies nun das vierte Einfamilienhaus, das auf diesem Privatbauquartier erstellt wird. Die Neubau wird im nämlichen Stil in Externt, nur in etwas größerem Maßstab und größerer Gartenanlage zur Ausführung gelangen und einen schönen Abschluß der bestehenden kleinen Häuserreihe bilden. Die ruhige, sonnige und windstille Lage des Baugeländes in unmittelbarer Nähe der Hauptstrasse, durch bequeme Straßenanlage mit derselben verbunden, kommt immer mehr zur Geltung und dürfte bei normalen Zeiten bald nach Plan, der neun Einfamilienhäuser vorsteht, verbaut werden.

Für die Erstellung einer neuen freiburgisch-kantonalen Strafanstalt, die in das große Kerzersmoos

zu stehen kommt, bewilligte der Große Rat einen Kredit von Fr. 652,000.

Bauliches aus Basel. Im Ratschlag betreffend Erstellung einer definitiven Turnhalle beim Rosentalschulhaus, die Instandstellung des Schulhofes daselbst und Umwandlung des Theodors-Gottesackers zur öffentlichen Anlage, dem Großen Räte vorgelegt den 6. Mai, beantragt der Regierungsrat folgende Beschlusfassung: Dem Regierungsrat werden auf Rechnung der Jahre 1915 und 1916 folgende Kredite bewilligt:

1. für den Bau einer Turnhalle samt Abwartwohnung beim Rosentalschulhaus, einschließlic des Mobiliars der Turnhalle, einen Kredit von Fr. 101,500;
2. für die Anlage und Einfriedung des Schulhofes beim Rosentalschulhaus und für die Einrichtung des ehemaligen Theodorsgottesackers als öffentliche Anlage ein Kredit von Fr. 59,500.

Dieser Beschluß unterliegt dem Referendum.

Bauliches aus Gelterkinden (Baselland). Die Gemeindeversammlung beschloß einstimmig die Anlage eines Baulinienplanes im Büchenen- und Selternfeld. Schon vor einigen Jahren war im Prinzip die Anlage eines solchen für das erstere Feld beschlossen, doch die Ausführung scheiterte damals am Willen der betr. Landeigentümer. Mit den Zeiten haben sich auch die Ansichten geändert, und die damaligen Gegner sehen den Wert eines Baulinienplanes nunmehr ein. Nachdem die Bundesbahnen unser Dorf im Halbkreis umfahren, kommen für bauliche Anlagen die beiden erstgenannten Felder in Betracht und es war geradezu notwendig, einen Baulinienplan in Vorschlag zu bringen, damit bei zukünftigen Bauten einheitlich verfahren wird. Mit der Genehmigung des Baulinienplanes gelangt nunmehr die unerquickliche Angelegenheit betreffend den Bau einer Turnhalle in ein neues Stadium und es ist zu hoffen, daß dadurch die bisherigen Hindernisse beseitigt werden können, damit die Erstellung des unbedingt notwendigen Baues nicht mehr länger verzögert wird.

Bauliches aus Herisau. (Rorr.) Die Gemeinde Herisau bewilligte den Bau einer Friedhofkapelle im Kostenbetrage von ca. Fr. 75,000. Der Bau, der sofort in Angriff genommen werden soll, wird nach den Plänen von Gemeindebaumeister A. Ramsejer, Arch. B. S. A., ausgeführt. Vor Monatsfrist wurde die Arbeits- und Erziehungsanstalt „Kreuzhof“ dem Betrieb übergeben, ein statilicher Bau, der ebenfalls nach den Plänen des Obgenannten um die Summe von ca. Fr. 210,000 errichtet wurde. Ebenfalls sofort zur Ausführung soll der Umbau des Bürgerasyls gelangen, die Mittel zu diesem Umbau sowohl als auch zum fertiggestellten „Kreuzhof“ stammen aus dem Legat des Herrn Arch. Schieß in St. Gallen.

Friedhof-Erweiterung in Goldach (St. Gallen). Ein von Herrn Konfords-Geometer Allenspach in Goldach eingesandtes generelles Erweiterungsprojekt des Friedhofes in Obergoldach mit einem Kostenvoranschlag von höchstens 12,000 Fr., ohne Leichenhäuschen, wird genehmigt und Herr Allenspach mit der Ausarbeitung des detaillierten Projektes und Kostenvoranschlages beauftragt.

Über die Kanalisation von Bischofszell (Thurgau) wird berichtet: „Seit Jahren schon „laboriert“ die Gemeinde Bischofszell an einer Kanalisation herum. Die Zustände in der Ableitung des Schmutzwassers im Stadtgebiet waren seit langem recht bedenkliche. Die Abwässer eines großen Teiles der Gemeinde werden in den Stadtbach geleitet, der offen abfließt und oberhalb des Zu-

sammenflusses von Thur und Sitter in die erstere einmündet. Die Anwohner dieses Stadibaches leiden schon lange unter der üblen Ausdünstung des Schmutzwassers, das dorthin abfließt; auch sind dessen Ufer im Laufe der Jahre stark unterspült worden, und der Bach hat sein Bett zum Nachteil der anstoßenden Hausgärten mehr und mehr verbreitert. Die Gemeinde hat deshalb letztes Frühjahr beschlossen, die Korrektur des Baches und damit in Verbindung eine teilweise Kanalkation des Stadtgebietes durchzuführen. Die Mobilisation hat dann aber die Ausführung des Planes wie so vieles andere auch verzögert. Es sind namentlich Bedenken finanzieller Natur für die Verschlebung maßgebend gewesen. Nun hat die Ortsgemeinde Bischofszell am 26. April in opferwilliger Weise eine Subvention von 20,000 Fr. beschlossen, und dadurch ist es möglich geworden, das Projekt wieder aufzunehmen. Der Gemeinderat der Municipalgemeinde hat bereits den Beschluß gefaßt, die Bauarbeiten auszuführen und das ganze Projekt diesen Sommer auszuführen zu lassen, zum Teil als Notstandsarbeit. Das Projekt, dem ein Kostenvoranschlag von rund 100,000 Franken zugrunde liegt, wird durchgeführt nach den Plänen von Ingenieur A. Sonderegger in St. Gallen, der auch die Bauleitung übernimmt.“

Verbandswesen.

In der kaufmännischen Gesellschaft Zürich hielt im Saale zu Kaufleuten Herr Oberst Richard, Sekretär der Zürcher Handelskammer, einen mit starkem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Tätigkeit der Handelskammer während des Krieges. Der Redner schilderte die mannigfachen und schweren Hemmungen, die der Krieg den neutralen Staaten in den Weg legt und die mühevollen Arbeit, welche die Handelskammer und die maßgebenden Behörden zu bewältigen hatten und noch haben, um die Lahmlegung des schweizerischen Wirtschaftsverkehrs zu verhindern. Im Anschluß an seine Ausführungen stattete die Versammlung Herrn Oberst Richard, der mit unermüdlicher Hingabe während 25 Jahren der Zürcher Handelskammer seine Dienste widmete, durch Erheben von den Sitzen den wohlverdienten Dank ab.

Handwerks- und Gewerbevereine am Zürichsee.
Im Restaurant zur „Post“ in Männedorf tagte am 2. Mai die Delegiertenversammlung der Handwerks- und Gewerbevereine am Zürichsee. Von 10 Sektionen waren über 30 Vertreter anwesend. Das Haupttraktandum bildete die von der Sektion Thalwil angeregte Gründung eines Kreditkassenvereins vom Zürichsee, die im Prinzip beschlossen wurde. Der Statutenentwurf wurde an eine erweiterte Kommission gewiesen. Anschließend an diese Schlußnahme wurde die Neugründung des Verbandes der Handwerks- und Gewerbevereine am Zürichsee mit Einstimmigkeit beschlossen. Als Mitglieder des Seeverbands-Vorstandes wurden gewählt die H. Konr. Widmer, Schlossermeister in Thalwil als Präsident; Kantonsrat Herdener in Wädenswil als Vizepräsident; H. Huber in Rüschlikon als Aktuar; H. Meier, Buchbinder in Stäfa als Quästor und Redaktor Ebner, sen., in Meilen als Beisitzer. Der Vorstand hat nun in erster Linie einen Statutenentwurf auszuarbeiten und denselben den Sektionen zur Besprechung zu unterbreiten.

Der erste st. gallische Mittelstandstag im „Schützen-garten“ von St. Gallen, der auf Beschluß einer Vertrauensmännerversammlung einberufen wurde, war von 400 Teilnehmern aus allen Teilen des Kantons besetzt.

Die einleitenden Referate des Generalsekretärs, Fürsprecher Kurzer (Solethurn), über „Wert und Wesen des Mittelstandes“ und des Kantonsrats Schirmer (St. Gallen) über „Mittelstand in der Volkswirtschaft“ wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Beide Redner machten eine Anzahl Postulate für ein Mittelstandsprogramm geltend, darunter die Forderung hinreichender staatlicher Hilfe für eine Besserung der Lage des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes, und empfahlen das Mittel der Selbsthilfe, die vorerst in einer kräftigen Organisation aller interessierten Kreise Ausdruck finden sollte. Nach der Befürwortung dieser Postulate durch den Vorsitzenden, Kaufmann Lorenz, beschloß die Versammlung die Schaffung einer ständigen Mittelstandsvertretung, die aus Vertretern der Vereine von Gewerbe- und Handeltreibenden des Kantons St. Gallen gebildet werden soll. Diese Mittelstandsvertretung erhält den Auftrag, wichtige wirtschaftliche Tagesfragen zu prüfen und dazu Stellung zu nehmen, sowie ferner nach und nach ein allgemeines wirtschaftliches Mittelstandsprogramm auszuarbeiten. Sie wird sich zur Förderung gemeinsamer Mittelstandsbestrebungen mit bäuerlichen Vertretungen verbinden. Auch soll sie für die periodische Wiederholung der st. gallischen Delegiertenversammlung vom Ostermontag besorgt sein. Mit den Vorarbeiten wurde ein bereits gebildetes Komitee von 21 Mitgliedern betraut. Die Mittelstandsvertretung tritt zusammen auf Anordnung dieses Komitees oder sobald fünf gewerbliche Vereine es verlangen. Ferner gab die Tagung der Erwartung Ausdruck, daß eine Sonderbestimmung der Großbasare und Füllalgeschäfte in die Wege geleitet werde. Der Präsident des Gewerbeverbandes St. Gallen, Markwalder, sprach in seinem offiziellen Schlußworte die Hoffnung aus, daß den Worten und Vorschlägen der heutigen Tagung nun auch die Tat folgen möge.

Verschiedenes.

Schweizerische Spielwarenindustrie. Der Schweizerische Werkbund veranstaltet unter seinen Mitgliedern, unter den in der Schweiz ansässigen Künstlern und Fabrikanten und unter Schweizerkünstlern im Auslande einen Wettbewerb zur Erlangung von Ideen, Entwürfen und Modellen für neuartige, auf dem Fabrikationswege herstellbare Spielwaren. Durch den Wettbewerb sollen den für einzelne Landes-teile typischen Industrien, wie der Argauischen Strohschiffindustrie, der Berner Oberländerholzschnitzerei, den Schnitzereien der Kantone Wallis und Freiburg, der Thuner und Langnauer Majolikaindustrie, der Langenthaler Porzellanmanufaktur, der Freutiger Heimindustrie,

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzise gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl

**Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandisen.**

Grand Prix | Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.